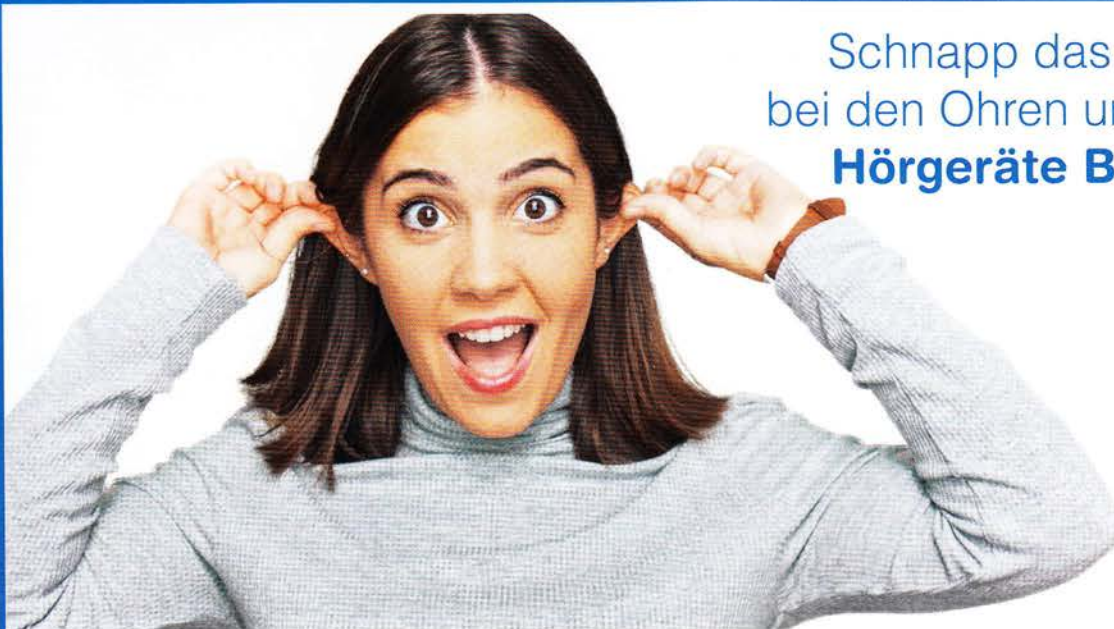




Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

*Frohe
Weihnachten
2021*





Schnapp das Leben
bei den Ohren und geh zu
Hörgeräte Bonsel!

HÖRGERÄTE BONSEL



meine Hörhelden

Frankfurt-Nordend, Bergerstr. 40-42,
Telefon: 069/288655

Frankfurt-Nordwestzentrum, Passage Tituscorso 3b
Telefon: 069/57002508

Frankfurt-Höchst, Königsteiner Str. 2
Telefon: 069/308056

Online Terminvereinbarung unter: www.bonsel.de

UNSER SERVICE FÜR SIE VOR ORT:

- Kostenloser Hörtest
- Kostenloses Probetragen
- Hörtraining
- Hörgeräteanpassung
- Zubehörberatung
- Gehörschutz
- Hausbesuche



Grußwort



Liebe Mitglieder, liebe Leser,

mit diesem Sonderheft wollen wir einen Einblick in unser Vereinsleben geben – auch in dem fast vergangenen Jahr waren wir pandemiegeschädigt.

Bis Ende Juli hatten wir gehofft, in diesem Jahr unser Jubiläumskonzert veranstalten zu können. Leider mussten wir erneut absagen, auch unser Weihnachtskonzert konnte nicht stattfinden.

Viele Online-Proben haben uns zwar weitergebracht, aber das Ergebnis war betäublich.

Seit dem Sommer haben wir Räume gefunden, real zu proben, aber auch die vorweihnachtlichen Auftritte mussten abgesagt werden, so dass auch diese Proben nicht in reales Singen umgesetzt werden konnten.

Wir hoffen weiter auf das nächste Jahr.

Schauen Sie immer mal wieder auf unserer Homepage vorbei, wo die Termine angezeigt werden.

Wir wünschen alles Gute und bleiben Sie gesund.

Liebe Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Eike Schütte'.

(Eike Schütte)

Vorsitzender Polizeichor Frankfurt



**Tinte gibt's im
Kaufhaus –
Blut nicht.**

**SPENDE
BLUT**

BEIM ROTEN KREUZ



Freitext

„Unerhört!“, der neue Polizeichores

Im letzten Sonderheft war über die Gründung und die Aktivitäten des Chores berichtet worden.

Auch der neue gemischte Chor „Unerhört!“ hat unter den besonderen Pandemiebedingungen gelitten.

Wie in den anderen Chören haben einige Mitglieder die Probenzeiten mit persönlichen Terminen belegt, so dass die Routine der Chorprobe entfallen ist. Auch persönliche Ansprachen führten nicht immer zum Ergebnis, die Proben wieder zu besuchen.



gemischte Chor des Frankfurt

Leider ist der Probenraum im Polizeipräsidium immer noch nicht wieder zu erreichen, aber wir haben für alle Chöre Ausweichquartiere zum Proben gefunden.

Das Proben geschieht mit dem Ziel aufzutreten.

Dieses Ziel ist auch in diesem Jahr nicht erreichbar und so hoffen wir auf das nächste Jahr. Vielleicht gibt es dann wieder einen Empfang neuer Kolleginnen und Kollegen für das Polizeipräsidium durch die Stadt Frankfurt, wo der Chor wieder auftreten kann.



Marion E. Bücher-Herbst

**Musikalische Leiterin des
neuen gemischten Chors „Unerhört!“**



Marion E. Bücher-Herbst studierte Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und absolvierte ein Künstlerisches Aufbaustudium an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg mit dem Schwerpunkt Alte Musik und Oratorium. Ihr Repertoire reicht jedoch von Gregorianik über vorwiegend Französische Romantik bis hin zur Vierteltonmusik der klassischen Moderne.

Seit vielen Jahren ist sie als Solistin im In- und Ausland für Oratorien und Bühnenwerke gefragt. Ihr künstlerisches Interesse liegt dabei stets auf der Verwirklichung des Außergewöhnlichen: So begegnete sie durch ihre Beschäftigung mit alter Musik der authentischen Schauspielkunst der Barockzeit, die sie bereits in zahlreichen Aufführungen thematisiert hat.

Ihre Liebe zum Besonderen und selten Gehörten macht sie ebenso zur begehrten Solistin für Projekte im Bereich des Jazz, Gospel oder Tango wie in Liederabenden. Konzerte im Trierer Dom, im Residenzschloss Weimar und in der Alten Oper Frankfurt gehören zu den Höhepunkten ihrer bisherigen Laufbahn. Auszeichnungen bei Wettbewerben, Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen sowie CD-Produktionen dokumentieren ihr vielseitiges künstlerisches Schaffen. Seit 2016 ist sie die Dirigentin des neuen gemischten Chores „Unerhört!“ im Polizeichor Frankfurt.



„Man muss Glück
teilen, um es zu
multiplizieren.“

Marie von Ebner-Eschenbach



**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)
IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00
BIC GENO DE M1 GLS

www.sos-kinderdoerfer.de

2015/1

„Die Preußen“ des Polizeichores Frankfurt am Main

Die seit 1985 bestehenden Preußen entstanden aus einer Idee des damaligen Chor-Vorsitzenden Siegfried Manke, der einige Sänger des Polizeichores in Preußen-Uniformen aus dem Kostümfundus des Schauspielhauses gesteckt und für Fotos vor die Frankfurter Hauptwache gestellt hat.

Im Laufe der Jahre etablierte und entwickelte sich dann eine kleine Gruppe, die sich auf Frankfurter Folklore spezialisierte und diesen Part des Polizeichores damit übernahm. Sie ist inzwischen zu einer festen Größe innerhalb des Polizeichores Frankfurt am Main geworden.

Seit ihrer Gründung traten die Preußen des Polizeichores im In- und Ausland mit einem nicht geringen Anteil an Frankfurter Liedern auf. Ob bei Konzerten in Amerika, Brasilien, Berlin, Dresden oder Hamburg waren sie immer Botschafter für die Polizei und das schöne Frankfurt.

Das Repertoire bestand zunächst aus Frankfurter Liedern, die sich meist um Apfelwein und Frankfurter Gemütlichkeit drehten. Durch die einzelnen musikalischen Leiter, die in den folgenden Jahren die Preußen führten, erweiterte sich der Bestand an Liedgut kontinuierlich. Heute umfasst das Repertoire neben der Frankfurter Folklore, italienische Bergsteigerchöre, Stücke der Comedian Harmonists und traditionelle Männerchor-Literatur.

Viele Jahre nahmen die Preußen an der Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares im Großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks teil und sorgten dort unter anderem mit der Frankfurter Fastnachtshymne „Frankfort ist die Nummer aans“, aus der Feder von Günter Burkhardt – arrangiert von Dominik Heinz, alljährlich für Stimmung.



**HINTERLASSEN
WIR DER NÄCHSTEN
GENERATION
ZU VIELE
BAUSTELLEN?**

starke-generationen.de
#generationengerecht



MACH DICH STARK FÜR GENERATIONENGERECHTIGKEIT
Es geht um die Zukunft von uns allen. Packen wir sie gemeinsam an!



Dominik Heinz

**Musikalischer Leiter „Die Preußen“
des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.**

Dominik Heinz wurde am 24.03.1969 in Frankfurt am Main geboren. Bereits im Alter von 4 Jahren begann seine musikalische Ausbildung. Mit 8 Jahren trat er im Rahmen eines Musikschulkonzertes auf. Sehr früh begann er mit der Komposition eigener Stücke und kam im Alter von 10 Jahren zu dem staatlich geprüften Kammermusiker Heinrich Schäfer.



Foto: privat

Mit 13 wurde er am Dr. Hoch's Konservatorium als Schüler aufgenommen und gab mit 14 Jahren sein erstes Solokonzert am Klavier, bei dem er ausschließlich Eigenkompositionen präsentierte.

In den folgenden Jahren trat Dominik Heinz sowohl als Chorsänger, Solist und Klavierbegleiter auf. Um seine gesanglichen Fähigkeiten zu vertiefen, begann der Bariton im Anschluss an sein neunsemestriges Kompositionslehre-Studium am Dr. Hoch's Konservatorium ein Gesangsstudium an der internationalen Gesangsschule „Scuola del Belcanto Appiani“. Er wurde Meisterschüler bei Maestro Appiani und von ihm zum Opern- und Konzertsänger ausgebildet.

Dominik Heinz erhielt Auszeichnungen für nationale und internationale Verdienste um die Musik und die Völkerverständigung u. a. durch die Römisch-Katholische-Kirche in Italien, die Städte Birmingham (GB), Sarselle (F) sowie vom Verteidigungsministerium der USA.

2001 bat man ihn, das Abschlusskonzert zum Kirchentag, der in diesem Jahr in Frankfurt stattfand, zu gestalten.

Auf Konzertreisen des Polizeichores Frankfurt am Main und den Preußen des Polizeichores Frankfurt am Main feierte er, mit zum Teil eigenen Kompositionen, im In- und Ausland große Erfolge. Zu nennen sei an dieser Stelle u. a. Brynmawr (Wales/GB), Istanbul (TR), Santorin (GR), Valetta (Malta), Budapest (HRG), Baselga di Pinè (I) sowie die deutschen Städte Dresden, Frankfurt am Main, Marburg und Nürnberg.

Im Dom zu Baselga di Pinè (I) fand dann die europäische Uraufführung seines „Stabat Mater“, das er bereits 1999 komponierte und zur Welt-Uraufführung in Key-West (USA) brachte, statt. Zur deutschen Uraufführung brachten die Preußen unter seiner Leitung dieses Werk 2014 in der Marburger Elisabeth-Kirche.

Seit er in Frankfurt am Main (Rödelheim) eine Musikschule betreibt, musste er viele seiner oben genannten Aktivitäten einschränken. Er leitet als einzige Gesangsformation noch „Die Preußen des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.“ – aber dies auch mehr aus Idealismus – und springt auch manchmal, wenn erforderlich, als Aushilfsdirigent des Polizeichores Frankfurt am Main e. V. helfend ein.



Foto: F. Duesing





Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

***In dieser
für uns alle
schwierigen Zeit,
für viele vor allem
auch in wirtschaft-
licher Hinsicht,
möchten wir uns
ganz herzlich
bei allen Unternehmen
bedanken, die uns
unterstützen.***



Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Der Polizeichor Frankfurt besteht seit 1931 und wollte in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiern.

Historisch war der Männerchor viele Jahre die einzige Gesangsformation des Polizeichores Frankfurt e. V. Die anderen Formationen sind in diesem Heft gesondert beschrieben.

Sein breites Repertoire reicht von Oper und Operette über Messevertonungen und Kirchenliteratur bis zu Volksliedern, Musicals und Spirituals. Diese Bandbreite führte den Chor in viele Länder der Welt u. a. nach England, USA, Brasilien, China, Ägypten, Australien und Mexiko.



Steffen Bücher

**Musikalischer Leiter des Polizeichores
Frankfurt am Main e. V.**

Seine musikalische Neigung wurde Steffen Bücher in die Wiege gelegt, denn die Großeltern des Musikers waren bereits Pianisten und ein durch Konzerte und Rundfunk bekanntes Klavierduo.

Schon mit fünf Jahren erhielt Steffen Bücher Klavierunterricht. 1987 war er erstmals Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, es folgten Auszeichnungen wie die Begabtenförderung der Stadt Ladenburg, die Auswahl zu Fernsehaufnahmen (MDR) mit Bachs Weihnachtsoratorium in Halle sowie verschiedene Preise und Stipendien im In- und Ausland.

Steffen Bücher absolvierte die Diplomstudiengänge Klavier, Gesang und Dirigieren, die durch Meisterkurse bei Sir Colin Davis, Helmuth Rilling (Stuttgart), Thomaskantor Georg Christoph Biller (Leipzig), Peter Feuchtwanger (London), Konrad und Rudolf Meister (Hannover/Mannheim), Oskar Milani (Nürnberg), u. a. komplettiert wurden.

Nachdem er über viele Jahre hinweg mit verschiedenen Orchestern als Dirigent im In- und Ausland zu hören war, erfolgte 2002 Steffen Büchers Operndebüt.

Neben seinen umfangreichen Studien- und Konzerttätigkeiten war und ist Steffen Bücher in verschiedenen Funktionen im Kulturmanagement, Landesmusikrat, Kultusministerium und verschiedenen Verbänden und Gremien tätig.

Zusätzlich ist er zudem Doktorand an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg mit dem Forschungsschwerpunkt neuronaler Repräsentation musikalisch-ästhetischer Kompetenz in Kindheit und Jugendalter.



Foto: F. Duesing



Foto: F. Duesing



Frauenchor des Polizeichores Frankfurt am Main

Der Frauenchor des Polizeichores Frankfurt am Main wurde 1984 offiziell gegründet. Ihm gehören heute über 98 aktive Sängerinnen aus allen Altersgruppen an.

Sie kommen nicht alle aus dem Polizeidienst, sondern überwiegend aus anderen Berufen. Konzerte im In- und Ausland stehen regelmäßig auf dem Programm. Im Frankfurter Raum gehören die Alte Oper, der Palmengarten sowie zahlreiche Frankfurter Kirchen zu unseren Veranstaltungsorten. Zum sozialen Engagement gehören Auftritte in Alters- und Pflegeheimen.

Zu besonderen Anlässen und Veranstaltungen im öffentlichen

Bereich wirkt der Chor gerne im musikalischen Rahmenprogramm mit. Charakteristisch für den Frauenchor ist das breite Spektrum an Chorliteratur, die von Klassik und geistlicher Musik über Volkslied bis hin zu Musical und Popmusik reicht.



Damian H. Siegmund

**Musikalischer Leiter des Frauenchores
des Polizeichores Frankfurt am Main**

An der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz studierte er Musik mit dem Schwerpunkt Chorleitung und examinierte in Chorleitung mit Orchester unter Rudolf Desch.

Die Verbindung zu Rudolf Desch blieb durch das anschließende Kompositionsstudium erhalten. Ab 1986 war Damian H. Siegmund überwiegend im pianistischen Bereich tätig. An der Waldorfschule Frankfurt wirkte er als Klavierbegleiter für Eurythmie. Seit dem Jahr 2000 leitet er den Frauenchor beim Polizeichor Frankfurt am Main. In Würdigung seiner Verdienste wurde er 1998 zum Chordirektor ernannt. 1999 wurde ihm der Titel Musikdirektor verliehen.



Lockdown

Es ist fast schon ein im Deutschen gebräuchliches Wort. Seit fast zwei Jahren liegt vieles darnieder und der Chorgesang leidet ähnlich wie die Gastronomie. Seltene Auftritte, die Proben wochenlang online und der sprichwörtliche Silberstreif am Horizont ist klein.



Foto: Ingelore Harder-Schütte

Nach dem Auftritt des Männerchores bei der Straßenbenennung an der Geschäftsstelle der Eintracht Frankfurt in „Im Herzen von Europa“ konnte wieder real geprobt werden, wobei wir leider immer noch nicht wieder im Polizeipräsidium unterkommen können.

Die Proben für die Weihnachtszeit begannen, aber auch die vorgesehenen Termine in der Kirche St. Sebastian, dem Jule-Roger-Heim, der Begegnungsstätte Marbachweg, der Auftritt im Nord-West-Zentrum oder dem Polizeipräsidium mussten storniert werden. Bis zur Drucklegung sind noch zwei Auftritte – der Männer und der Frauen – auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt geplant.

Das Jubiläumskonzert zum 90. Geburtstag des Chores in der Alten Oper musste auf den 12.06.2022 verschoben werden. Die bisherigen Onlineproben müssen jetzt konserviert werden, in der Hoffnung, dass der Termin stattfinden kann.

Sicher hat sich bei vielen Menschen der Lockdown ähnlich ausgewirkt. Die Aktivitäten wurden auf den häuslichen Bereich verlagert. Der fixe Termin der Chorprobe war nicht mehr zwingend mit einem Verlassen der Wohnung verbunden. Auf die lange Zeit stellt sich für viele Sängerinnen und Sänger die Frage, ob die aktive Teilnahme an den Proben noch wichtig ist. Die Zahl der Teilnehmer an den Realproben ist in den Chören deutlich geschrumpft. Eine andere Struktur ist bei den „Preußen“ festzustellen, die sich sporadisch, aber recht häufig zu einem losen Stell-dich-ein getroffen haben – ohne Singen.

In allen Chören wird versucht, durch persönliche Ansprache wieder den alten Personalstand zu erreichen. Wie man sich vorstellen kann, ein mühsames Unterfangen.

Alle Ehrenamtlichen sind voll motiviert und so hoffen wir auf eine positive Entwicklung im nächsten Jahr.



Foto: Ingelore Harder-Schütte

Impressum:

Herausgeber: Polizeichor Frankfurt am Main e. V. · Adickesallee 70 · 60322 Frankfurt am Main

Redaktion: Eike Schütte, Vorsitzender des Polizeichores Frankfurt am Main

Fotos: Privat (Grußwort Hr. Schütte), F. Duesing, Ingelore Harder-Schütte

Verlag: Polizei – Gesang und Musik Verlagsgesellschaft mbH · Maelostraße 1 · 45894 Gelsenkirchen · E-Mail: info@verlag-pgm.de

Der Nachdruck oder die fotomechanische Wiedergabe von Texten, Fotos und Anzeigen (auch auszugsweise) darf nur mit Genehmigung der Redaktion erfolgen!



Sing mit uns



*Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, dass sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.*

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit etwa 400 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, der gemischte Chor „Unerhört!“ und „Die Preußen“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Paulskirche, in der Alten Oper...

**Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Chor „Unerhört!“ probt jeden Mittwoch um 19.15 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.
Die „Preußen“ proben jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Polizeipräsidium.**

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an!

Polizeipräsidium Frankfurt/M., Adickesallee 70, 60322 Frankfurt/M.
Tel.: (06107) 63 00 99



„Werden Sie Mitglied!“

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

AUFNAHMEANTRAG

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. als

- ☐ förderndes Mitglied
- ☐ aktives Mitglied in einem der folgenden Chöre
- ☐ Männerchor ☐ Frauenchor ☐ Gemischter Chor „Unerhört“ ☐ Die Preußen

Name	_____	Telefon	_____
Vorname	_____	Mail-Adresse	_____
Geb.-Datum	_____	Fax	_____
Straße, Hausnr.	_____	Beruf	_____
PLZ, Ort	_____	Dienststelle	_____
		Aufnahme ab	_____
		Stimme	_____

(Unterschrift Chorleiter)

Mit der Mitgliedschaft erkenne ich die Satzung und die Geschäftsordnung des Vereines an ☐ ja

Der Veröffentlichung von Fotos von öffentlichen Auftritten in der Zeitschrift PCJ, der Presse, der Website und sozialen Medien stimme ich zu. ☐ ja ☐ nein

IBAN _____ BIC _____

Name des Kontoinhabers _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am _____ Mitgliedsnummer _____

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am _____

EDV erfasst am _____ Ablage _____

Kenntnisnahme ☐ Vorsitzender ☐ Geschäftsführer ☐ Schatzmeister
 ☐ 2. Vorsitzender ☐ 2. Geschäftsführer ☐ 2. Schatzmeister



Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

Geschäftsführender Vorstand

Musikalischer Leiter **Steffen BÜCHER**

P: (06152) 805 72 10
mT: (0177) 749 21 25
steffen.buecher@polizeichor-frankfurt.eu

Vorsitzender **Eike SCHÜTTE**

P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 70
eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigent Frauenchor **Damian H. SIEGMUND**

mT: (0163) 795 58 32

Dirigent „Die Preußen“ **Dominik HEINZ**

dominik.heinz@polizeichor-frankfurt.eu

2. Vorsitzende **Rita PUCHINGER**

P: (06198) 588 08 52
mT: (0171) 375 02 28
rita.puchinger@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigentin „Unerhört!“ **Marion E. BÜCHER-HERBST**

marion.buecher-herbst@polizeichor-frankfurt.eu

Schatzmeisterin **Helga JARAI**

P: (06198) 50 22 07
mT: (0152) 01 90 27 65
helga.jarai@polizeichor-frankfurt.eu

Öffentlichkeitsarbeit **Peter WIMMERS**

P: (069) 67 45 31
mT: (0162) 965 40 27
peter.wimmers@polizeichor-frankfurt.eu

Geschäftsführer **Gerhard WÄGER**

mT: (0163) 755 17 32
gerhard.waeger@polizeichor-frankfurt.eu

2. Schatzmeisterin **Odine KUNERT**

mT: (0179) 710 54 64
odine.kunert@polizeichor-frankfurt.eu

info@polizeichor-frankfurt.eu
www.polizeichor-frankfurt.de

2. Geschäftsführerin **Angelica RÖSLER**

P: (069) 560 23 63
mT: (0172) 691 10 11
angelica.roesler@polizeichor-frankfurt.eu

Erweiterter Vorstand

Vertreter des Männerchores **Berthold DYBALLA**

P: (069) 807 41 78
mT: (0175) 434 87 42
berthold.dyballa@polizeichor-frankfurt.eu

Uwe STEIN

P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 298 01 65
uwe.stein@polizeichor-frankfurt.eu

Vertreterinnen des Frauenchores **Tina HÄDICKE**

P: (069) 57 00 28 75
mT: (0176) 26 17 12 84
tina.haedicke@polizeichor-frankfurt.eu

Monika JÄKLE-SCHUBERT

P: (069) 51 51 55
mT: (0176) 41 74 30 40
monika.jaekle-schubert@polizeichor-frankfurt.eu

Vertreter „Unerhört!“ **Maximilian RIEDMAIER**

mT: (0171) 681 73 60
maximilian.riedmaier@polizeichor-frankfurt.eu

Odine KUNERT

mT: (0179) 710 54 64
odine.kunert@polizeichor-frankfurt.eu

Vertreter „Die Preußen“ **Theo DIEFENTHÄLER**

D: (069) 755 – 63211
P: (06184) 6 11 10
theo.diefenthaeler@polizeichor-frankfurt.eu

Karl-Heinz MANTHEY

P: (069) 560 18 22
mT: (0175) 291 59 07
karl-heinz.manthey@polizeichor-frankfurt.eu

Kartenverkauf **Horst GUTBERLET**

Tel.: (0175) 276 44 48
Fax: (069) 952 03 980
horst.gutberlet@polizeichor-frankfurt.eu

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main
Sparda Bank BLZ 500 90 500 Konto 295 11 01
IBAN DE62 5009 0500 0002 9511 01
BIC GENODEF1S12

Kassenprüfer **Gisela HOHMANN** **Reiner WAGNER**



Chorprobe über ZOOM



Die Corona-Pandemie hatte den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. (PCF), und nicht nur den, übers Jahr 2020 fest im Griff gehabt. Dennoch war unser Dirigent unermüdlich bei der Sache und ließ sich nicht entmutigen, für das Jubiläumsjahr 2021 (der PCF besteht nun 90 Jahre) für das vorgesehene Programm zu proben.

Hierzu griff er die allerorten bereits etablierten Video-Konferenzen auch für den PCF auf. Er animierte die Sänger/innen per E-Mail dieser nicht mehr ganz so neuen technischen Möglichkeit beizutreten, um auch den drohenden „Verfall des Vereinslebens“ entgegen zu wirken. Das Chor-Jubiläum, 90 Jahre Polizeichor Frankfurt am Main e. V., sollte aus diesem Grund im Herbst 2021 in der Alten Oper Frankfurt gefeiert werden. Als Höhepunkt war das Verdi-Requiem mit großer Besetzung im Chor und mit Orchester vorgesehen. Zunächst hielt sich die Beteiligung der Teilnehmer/innen in Grenzen, da nicht alle Willigen die technischen Voraussetzungen hatten, was sich aber bald änderte, denn die Begeisterung dieser Möglichkeit das Singen weiter zu pflegen, sprach sich herum und bekam unerwarteten Zulauf.

Die ZOOM-Videokonferenzen wurden mittels Link den Beteiligten vom Dirigenten an den Übungstagen per E-Mail angekündigt. Wie man hörte, klappte diese Art der Übungsstunden wider der Erwartung gut.

Alle Weihnachtskonzerte in den etablierten Einrichtungen (Begegnungsstätten/Altenheimen etc.) sind 2020 wegen der Gefahr der Ansteckung mit Corona zwangsläufig abgesagt worden.

Daher initiierte Dirigent Steffen Bücher ein Projekt, in dem er die bekanntesten Weihnachtslieder auf CD aufnehmen lassen wollte. Da bekanntlich eine Zusammenkunft aller Sänger/innen in einem Raum nicht möglich war, wurde die Idee seitens des Chorleiters geboren, die einzelnen Stimmen mögen doch von den Protagonisten/innen über Smartphone/Tablet/Computer eingesungen werden. Diese „Mono-Stimmen“ sollten ihm alsdann überspielt werden, die er dann auf einer CD verewigen wolle. Die Lieder wurden per E-Mail in Text- und Notenbild übersandt. Es wurden u. a. „O Kindlein, wundersüße“ und „Transeamus usque Bethlehem“ ausgesucht, deren Text nebst Melodie in den einzelnen Stimmen vom Dirigenten vorgesungen wurden. Wer nun eine der Möglichkeiten bezüglich der relevanten Kommunikationsmittel hatte, konnte sich filmen und gleichzeitig das Liedgut aufnehmen.

Das Anliegen des Dirigenten war neu, so dass einige Bedenken hatten, dieses Ansinnen mitzumachen. Auch der Unterzeichner wurde angesprochen, ob er dieses Projekt unterstützen wolle. Da bei ihm für die Aufnahme die relevanten Geräte nicht vorhanden waren, wurde Hilfestellung angeboten. Ein Termin für einen Hausbesuch wurde gefunden und wahrgenommen. Ehefrau Marion Bücher-Herbst unterstützte willige Sänger/innen bei den Aufnahmen an ihren Wohnsitzen. Mehrere Interessierte standen auf ihrer Terminliste, die besucht wurden. Ein besonderes Lob sei hier erwähnt, denn Frau Bücher-Herbst ist von ihrem Wohnort in Südhessen nicht nur nach Frankfurt am Main, sondern bis in den Vordertaunus gefahren, um das Vorhaben der Weihnachts-CD Wirklichkeit werden zu lassen.

Das neue Jahr 2021 ließ wider Erwarten die Fallzahlen der Pandemie nicht rückläufig erscheinen, so dass verschärfte Verordnungen seitens der Regierungen geplant wurden.

Die täglich verkündeten statistischen Zahlen des Robert-Koch-Institutes (RKI) lagen auf hohem Niveau. Eine Besserung der Lage wurde durch die nun angelaufenen Impfungen herbeigesehnt. Wann die Gesellschaft zu „alten Zeiten“ zurückfinden wird, wissen die Götter. Die Hoffnung, dass wir dem Chorgesang bald wieder wie gewohnt frönen können, wird nicht aufgegeben.

Text: Fritz Rosenthal



Abzocke durch falsche Gewinnversprechen

Sie haben gewonnen! Wer freut sich nicht, das zu hören. Wer aber eine solche Nachricht bekommt, per Telefon, E-Mail oder Post, sollte vorsichtig sein. Denn dabei kann es sich um einen **Betrugsversuch handeln**.

Das Versprechen angeblich hoher Gewinne ist eine Masche, die Betrüger in den unterschiedlichsten Varianten anwenden. Die Methode ist immer die gleiche: Vor einer Gewinnübergabe werden die Opfer dazu aufgefordert, eine **Gegenleistung** zu erbringen, zum Beispiel „Gebühren“ zu bezahlen, eine **kostenpflichtige Hotline (Telefondienst)** anzurufen oder an Veranstaltungen teilzunehmen, auf denen minderwertige Ware zu überhöhten Preisen angeboten wird.

Gewinn nur gegen eine „Bearbeitungsgebühr“

Häufig melden sich die Betrüger per Telefon – manchmal auch per E-Mail – bei ihren Opfern und behaupten, diese hätten bei einem Gewinnspiel eine hohe Summe, einen hochwertigen Pkw oder anderen Sachwert gewonnen. Allerdings könne der Gewinn nur nach Zahlung einer „Bearbeitungsgebühr“ übergeben werden. Zielgruppe sind **zumeist ältere Menschen**.

Anrufer geben sich u. a. als Rechtsanwälte aus

Die Anrufer sind in Gesprächsführung gut geschult und wirken überzeugend. Um ihre Opfer in falscher Sicherheit zu wiegen, **geben sie vor, im Auftrag von Rechtsanwälten und Notaren anzurufen** und teilen den angeblichen Gewinnern eine Rückrufnummer für die weitere Gewinnabwicklung mit. Melden sich die „Gewinner“ daraufhin bei den „Notaren“ oder „Rechtsanwälten“, werden sie dazu aufgefordert, angeblich angefallene Kosten zu zahlen, bevor sie den Gewinn entgegennehmen können, zum Beispiel Rechtsanwalts-, Notar-, Bearbeitungs- oder Zollgebühren, Transport- oder Versicherungskosten.

Täter täuschen seriöse Rufnummern vor

Die Täter verwenden für ihre Anrufe eine **spezielle Technik**, die es ermöglicht, auf der Rufnummernanzeige der Telefone ihrer Opfer eine andere Nummer anzuzeigen, zum Beispiel die Telefonnummer eines Rechtsanwalts, einer Behörde oder der Polizei.

Täter geben klare Zahlungsanweisungen

Die Täter geben **klare Zahlungsanweisungen**: Sie schicken ihre Opfer beispielsweise zur Post, um die angeblichen Kosten – häufig eine Summe von mehreren Hundert bis über Tausend Euro – zu überweisen, zum Beispiel per **Bargeldtransfer**. Empfänger sind überwiegend Personen in der Türkei (Istanbul). Oder sie fordern ihre Opfer dazu auf, Prepaid-Karten für Online-Käufe, wie zum Beispiel **paysafecard** zu erwerben, mit denen man auch Geld ins Ausland überweisen kann. Diese Karten gibt es als Gutscheine an vielen Tankstellen sowie in Einzelhandelsgeschäften. Mit dem paysafecard-Gutschein erhält der Käufer eine individuelle Nummer. Diese Nummer ist quasi Bargeld, denn wer sie hat, kann damit im Internet einkaufen. Deshalb erfragen die Betrüger unter einem Vorwand die Gutschein-Nummer bei ihren Opfern, um damit im Internet auf Einkaufstour gehen zu können.

Drohung mit einer Strafanzeige

Ist der Angerufene kritisch und nicht so leicht zu überzeugen, üben die Täter **massiv Druck** aus und drohen nicht selten mit „Konsequenzen“ wie zum Beispiel einer Strafanzeige, wenn das Opfer nicht zahlen will. Zahlt das Opfer dagegen, melden sich die Täter immer wieder erneut, um unter verschiedenen Vorwänden weiter Geld zu fordern. Den versprochenen Gewinn allerdings bekommen die Opfer nie zu Gesicht. Und das Geld, das sie überwiesen haben, ist weg.

Vorgetäuschte Szenarien sind vielfältig

Mit **immer neuen vorgetauschten Szenarien** versuchen die Täter an das Geld ihrer Opfer zu kommen. So **geben** sie sich beispielsweise auch **als Polizeibeamte, Staatsanwälte oder Richter aus** und behaupten, die Angerufenen spielten in einem Ermittlungsverfahren der Polizei eine wichtige Rolle. Um die Polizei bei einer Festnahme zu unterstützen, sollten sie per paysafecard Geld überweisen.

Oder die **Betrüger kontaktieren im Namen der Staatsanwaltschaft ihre Opfer** und behaupten, dass angeblich ein Strafverfahren wegen einer Betrugsanzeige gegen sie laufe, weil sie ein Gewinnspiel abgeschlossen, aber nicht bezahlt hätten. Die Anklage könne jedoch zurückgezogen werden, wenn sofort ein Betrag von mehreren Hundert Euro bezahlt werde.

Einladung zur „Gewinnübergabe“

Auch per Post melden sich die Betrüger: Sie schicken Briefe an ihre Opfer, in denen sie hohe Geldgewinne versprechen, die sie angeblich für den „glücklichen Gewinner“ erstritten hätten. Um das Geld zu erhalten, müssten sich die Gewinner lediglich zu einer Veranstaltung anmelden, auf der das Geld ausgezahlt werde. Darüber hinaus gebe es dort auch kostenlos Speisen und Getränke, ebenso sei der Bustransfer zur Veranstaltung umsonst. Auch mit Zusatzpräsenten wird gelockt. Auf diese Weise versuchen die Betrüger, die „glücklichen Gewinner“ **auf eine Verkaufsveranstaltung zu locken**, auf der minderwertige Ware zu überhöhten Preisen angepriesen wird.

Vorsicht vor kostenpflichtiger Telefonschlaufe

Ebenfalls per Post fordern kommerzielle „Gewinnspielbetreiber“ ihre Opfer in **amtlich wirkenden Briefen** dazu auf, eine **bestimmte Telefonnummer zu wählen, um sich einen angeblichen Gewinnanspruch zu sichern** und das möglichst schnell. Oder sie werden von einem Anrufer dazu aufgefordert, eine **bestimmte Ziffer oder Ziffernfolge zu drücken**. Wer das macht, landet zunächst in einer langen Warteschleife und wird dann in ein Gespräch verwickelt, das in der Regel nur ein Ziel hat: den **Anrufer so lange wie möglich in der Leitung zu halten, damit hohe Telefongebühren anfallen**. So manches Opfer hat auf diese Weise schon mehrere Hundert Euro „vertelefониert“. Meistens enden die Gespräche mit dem Hinweis „Sie hören von uns“. Doch darauf wartet der vermeintliche Gewinner vergeblich. Wer hinter den Briefen steckt, ist schwer feststellbar, denn häufig benutzen die Betrüger falsche Straßen- und Ortsangaben. **Weitere Informationen auf www.polizei-beratung.de.**



Auch bei Kaffeefahrten bekommen Sie nichts geschenkt!

Wachsam
sein

Sollten Sie viel alleine sein, freuen Sie sich vielleicht über das günstige Angebot im Briefkasten: Busreise, Essen, Kaffee, Kuchen, Unterhaltung und Geschenke – alles für ein paar Euro. Doch mit billigen Ausflügen haben solche Einladungen nichts zu tun: Bei der „Möglichkeit zur Teilnahme an einer Werbeveranstaltung“ geht es nur ums Geschäft und damit um Ihr Geld.

Präsentiert werden Betten, Decken, Kochtöpfe, Badezusätze, Nahrungsmittel, Trinkkuren und Ähnliches. Diese „Angebote“ sind nach polizeilicher Erfahrung häufig minderwertiger und regelmäßig teurer als im Fachhandel. Dennoch gehen viele Teilnehmer von Kaffeefahrten finanzielle Verpflichtungen ein, die teilweise sogar ihr monatliches Einkommen überschreiten.

Schutz vor solchen unüberlegten Käufen bietet Ihnen das sogenannte „Widerrufsrecht bei Haustürgeschäften“. Binnen 2 Wochen können Kaufverträge, die auf Kaffeefahrten oder vergleichbaren Veranstaltungen abgeschlossen wurden, widerrufen werden – dies geschieht am sichersten per Einschreiben mit Rückschein. Zur Fristwahrung ist nur das Absendedatum entscheidend.



Unseriöse Vertreter versuchen diese Regelung zu unterlaufen, indem sie die Bestellungen ohne Datumsangabe schreiben, sie rückdatieren oder das Unternehmen unleserlich oder gar nicht angeben. Das kann Ihre Verbraucherrechte gefährden!

Achten Sie deshalb stets auf das Datum und die Belehrung über das Rücktrittsrecht. Noch sicherer: Unterschreiben oder kaufen Sie bei einem „Ausflug mit Möglichkeit zur Teilnahme an einer Werbeveranstaltung“ erst gar nichts!

TIPPS IHRER POLIZEI:

- Grundsätzlich spricht nichts gegen die Teilnahme an einer Kaffeefahrt, aber fühlen Sie sich niemals zu einer Bestellung oder einem Kauf verpflichtet.
- Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht ganz genau verstanden haben. Unterschriften sind nie „reine Formsache“.
- Beachten Sie bei Verträgen auf Kaffeefahrten das Datum und die Unterschriften! Die Belehrung über Ihr Widerrufsrecht muss im Vertrag gesondert unterschrieben werden. Ein fehlendes oder falsches Datum erschwert die Durchsetzung Ihres Widerrufsrechts.
- Fordern Sie eine Vertragsdurchschrift, auf der Name und Anschrift des Vertragspartners deutlich lesbar sind.
- Wenn Sie vom Vertrag zurücktreten möchten: Schicken Sie einen schriftlichen Widerruf (Einschreiben mit Rückschein) binnen 2 Wochen nach Vertragsschluss an den Verkäufer.
- Das deutsche Widerrufsrecht gilt auch für Kaffeefahrten ins Ausland, wenn in Deutschland dafür geworben wurde und Busfahrt, Veranstaltung und Verkauf von einem deutschen Unternehmen durchgeführt wurden.

Achten Sie auf Ihr Recht bei abgeschlossenen Verträgen!

Rücktrittsrecht



Keine Verpflichtung



Zündholz und Kerze

Es kam der Tag, da sagte das Zündholz zur Kerze:

„Ich habe den Auftrag, Dich anzuzünden.“

„Oh nein!“, erschrak die Kerze, „nur das nicht!

Wenn ich brenne, sind meine Tage gezählt.

Niemand wird mehr meine Schönheit bewundern!“

Das Zündholz fragte:

„Willst Du denn ein Leben lang kalt und hart bleiben,
ohne wirklich gelebt zu haben?“

„Aber brennen tut doch weh und zehrt an meinen Kräften“,
flüsterte die Kerze unsicher und voller Angst.

„Das ist wahr“, entgegnete das Zündholz.

„Und dennoch ist es das Geheimnis unserer Berufung:
Wir sind berufen, Licht zu sein.

Was ich tun kann, ist wenig.

Zünde ich Dich aber nicht an,
so verpasse ich den Sinn meines Lebens.
Ich bin dafür da, Feuer zu entfachen.

Du aber bist die Kerze.

Du sollst für andere leuchten und Wärme schenken.
Alles was Du an Schmerz und Leid und Kraft hergibst,
wird verwandelt in Licht.

Du gehst nicht verloren, wenn Du Dich verzehrst.

Andere werden Dein Feuer weitertragen.

Nur wenn Du Dich versagst, wirst Du sterben.“

Da spitzte die Kerze ihren Docht an
und sprach voller Erwartung:

„Ich bitte Dich – zünde mich an.“

